

Ulrich Wokulat

Tempelhofer Str. 32
51375 Leverkusen
Tel.: (0214) 500 50 46
Mobil: (0151) 560 14 145
e-mail: wokulat@web.de

Ulrich Wokulat · Tempelhofer Str. 32 · 51375 Leverkusen

Herrn Oberbürgermeister
Uwe Richrath
Stadt Leverkusen

18. September 2017

Offener Brief „Grünzonen in der Stadt Leverkusen“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

ich schreibe Ihnen als interessierter Bürger dieser Stadt und vor allem als ehemaliger Ratsherr, der zehn Jahre lang an der Lenkung der Geschicke dieser Stadt beteiligt war.

In den letzten Wochen überschlagen sich die Fraktionen und auch die Verwaltung mit Vorschlägen und neuen Ideen betreffend der Luftreinhaltung in Leverkusen. Anlass ist wohl die Erkenntnis, dass die zumutbare Umweltbelastung, die insbesondere vom Individualverkehr ausgeht, in Grenzen gehalten werden muss, und zwar gerade in einer wachsenden Stadt.

Bei der Suche nach Lösungen übersieht jedoch auch die Verwaltung, dass sie in der Vergangenheit auch wichtige Freiflächen dem Wohnungsbau geopfert hat bzw. dies konkret plant. Ein wichtiges Beispiel hierfür ist das Gelände des ehemaligen Freibades Auermühle. Dieses hatte nicht nur eine wichtige Funktion im Bereich der sportlichen Grundversorgung der Bürgerinnen und Bürger, sondern aufgrund der Lage mit Bezug zur Dhünn auch eine wichtige Funktion als Freifläche - auch in Bezug auf die Reinhaltung der Luft.

Ich bin mir dessen bewusst, dass in den Plänen der Verwaltung ein breiter Grünstreifen hin zur Dhünn vorgesehen ist. Dies ist aber von der Funktion her nicht dasselbe wie das ehemalige - inmitten des Grünzuges an der Dhünn gelegenen Freibades. Hier waren nämlich zwei Aspekte einer aufgelockerten Stadt, wie sie nun plötzlich offensichtlich wieder in den Fokus rückt, miteinander verbunden, nämlich der Freizeit- und Sportaspekt auf der einen Seite sowie der Aspekt der Grünfläche in der Nähe des Karl-Carstens-Rings und des Willy-Brandt-Rings andererseits.

Leider haben Sie sich in der Vergangenheit jeglicher konkreter Überlegung das Gelände, so wie es ist, zu erhalten, verweigert - und zwar auch dem Angebot, das Freibad privat durch einen Förderverein zu betreiben - wie es in anderen Städten erfolgreich betrieben wird.

Natürlich ist mir auch bewusst, dass der Bauflächenbedarf in Leverkusen in den letzten Jahren erheblich gestiegen ist; dabei darf aber auch nicht vergessen werden, dass Flächen für Freizeit und Grün erhalten werden muss, und zwar auch, um Leverkusen als Wohnstandort - auch für die Zeit nach dem Immobilienboom - attraktiv zu erhalten. Ich halte es für einen großen Fehler, ein derart günstig gelegenes Freibad einer kurz- oder langfristigen ökonomischen Blase, die irgendwann platzen wird, zu opfern - und damit bin ich in der Bevölkerung sicherlich nicht alleine. Hier hat die Stadt Leverkusen als Teil der öffentlichen Hand gerade entgegen zu wirken, um soziale Belange geltend zu machen.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Wokulat